



**IWAK**

Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur  
Zentrum der Goethe-Universität Frankfurt am Main

**regio** **pro**  
REGIONALE BESCHÄFTIGUNGS- UND BERUFSPROGNOSEN

**Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt in Hessen  
und seinen Regionen bis 2020**

**Regionaldossier  
Stadt Offenbach**

Ausgangslage – Prognoseergebnisse – Handlungsempfehlungen



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Sozialfonds

**Qualifizierungsoffensive**  
Programme zur beruflichen Bildung



Europäischer Sozialfonds  
Für die Menschen in Hessen

**HESSEN**



Hessisches  
Ministerium für  
Wirtschaft, Energie,  
Verkehr und  
Landesentwicklung

**Impressum:**

IWAK Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur –  
Zentrum der Goethe-Universität Frankfurt am Main  
Senckenberganlage 31  
60325 Frankfurt am Main  
[www.iwak-frankfurt.de](http://www.iwak-frankfurt.de)



**Ansprechpartner:**

Oliver Nüchter  
[ol.nuechter@em.uni-frankfurt.de](mailto:ol.nuechter@em.uni-frankfurt.de), 069/798 23843

Lars Lauer  
[lauer@em.uni-frankfurt.de](mailto:lauer@em.uni-frankfurt.de), 069/ 798 25459

Nähere Informationen zum Projekt finden auf unserer Projekt-Homepage:

[www.regio-pro.eu](http://www.regio-pro.eu)



Hier finden Sie auch alle Prognoseergebnisse graphisch aufbereitet in unserer einfach zu bedienenden interaktiven Informationsplattform.

## Inhaltsverzeichnis

I Ausgangslage .....	2
I.1 Bevölkerungsdaten.....	2
I.2 Wanderungsbewegungen .....	2
I.3 Arbeitsmarkt und Beschäftigung.....	3
I.4 Bildung und Soziales .....	4
I.5 Infrastruktur und Nahversorgung .....	5
II Ergebnisse aus regio pro .....	6
II.1 Mismatchprognose Gesamt .....	6
II.2 Mismatchprognose nach Wirtschaftszweigen .....	7
II.3 Mismatchprognose nach Berufshauptgruppen und Anforderungsprofilen .....	8
II.4 Mismatchprognose nach Qualifikationen bis 2020.....	9
III Zentrale Befunde und Handlungsansätze .....	10
Glossar .....	12
Interpretationshinweise für die Ergebnisse aus regio pro .....	17

# Offenbach am Main

## I Ausgangslage

Die Stadt Offenbach ist internationaler Messeplatz, vor allem für Lederwaren. Durch ihre Lage inmitten des Ballungsraums Rhein-Main hat die Stadt eine gute Verkehrsanbindung, auch zum Flughafen Frankfurt. Neben einem starken Dienstleistungssektor sind viele Beschäftigte im Wirtschaftszweig „Maschinenbau, Fahrzeugbau“. Aufgrund einer Vielzahl von Kliniken sind viele Menschen auch im Gesundheitswesen angestellt.



### I.1 Bevölkerungsdaten

	Stadt Offenbach	Frankfurt am Main	Darmstadt	Hessen
<b>Bevölkerungsstand</b>	119.203	701.350	149.743	6.048.000
<b>Bevölkerungsentwicklung seit 2005*</b>	-0,2	+7,6	+6,5	-0,8
<b>Bevölkerungsprognose bis 2020*</b>	+0,6	+3,9	+1,4	-1,8
<b>Bevölkerung Ü50*</b>	36,1	33,8	35,6	41,2
<b>Bevölkerung U25*</b>	26,5	23,6	26,5	24,4
<b>Jugend-Alter-Relation*</b>	73,5	70	74,3	59,1
<b>Ausländeranteil*</b>	31,3	26,3	15,9	12,3

### I.2 Wanderungsbewegungen

	Stadt Offenbach	Frankfurt am Main	Darmstadt	Hessen
<b>Natürlicher Saldo*</b>	+1,8	+2,8	+0,4	-1,7
<b>Wanderungssaldo*</b>	+13,2	+12,6	+12,9	+5,1
<b>Wanderungssaldo 18-24 Jahre*</b>	+6,9	+10,5	+12,2	+2,7

### Zuzüge/ Fortzüge

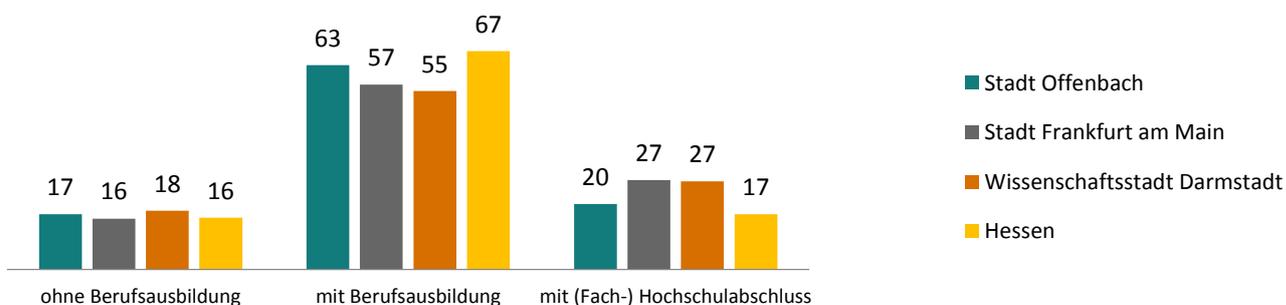
Zuzüge/Fortzüge	+14.127	-12.713	+60.667	-50.228	+13.282	-11.574	+431.334	-393.670
davon unter 18 Jahre*	+10,3	-10,6	+9,0	-11,3	+8,0	-9,5	+13,3	-13,0
davon 18 bis unter 25 Jahre*	+20,0	-16,8	+20,7	-13,9	+33,1	-21,0	+20,4	-19,1
davon 25 bis unter 30 Jahre*	+19,4	-18,5	+23,0	-18,4	+22,9	-23,9	+18,2	-17,7
davon 30 bis unter 50 Jahre*	+39,1	-40,7	+37,8	-43,4	+28,0	-35,3	+34,4	-34,9
davon 50 bis unter 65 Jahre*	+9,1	-10,0	+7,5	-9,1	+5,4	-6,7	+9,1	-9,9
davon 65 Jahre und mehr*	+2,1	-3,4	+2,1	-3,9	+2,6	-3,7	+4,6	-5,5

## I.3 Arbeitsmarkt und Beschäftigung

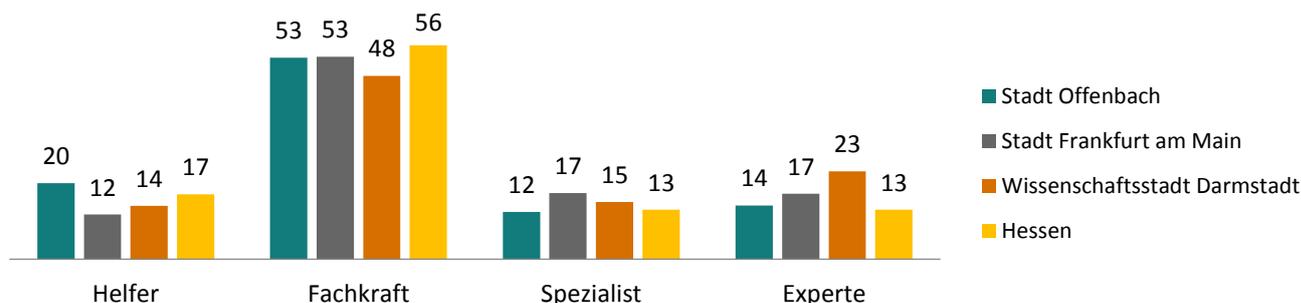
### Beschäftigungsdaten

	Stadt Offenbach	Frankfurt am Main	Darmstadt	Hessen
<b>Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort</b>	45.249	527.940	94.837	2.359.956
davon 15 bis 24 Jahre*	9,3	7,6	9,8	9,5
davon 50 bis 64 Jahre*	30,4	25,8	28,6	29,6
<b>Teilzeitquote*</b>	26	24,8	26,0	26,2
<b>Geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort</b>	11.591	77.871	19.559	584.618
davon ausschließlich geringfügig Beschäftigte*	65,3	62,8	70,0	66,9
davon im Nebenjob*	34,7	37,2	30,0	33,1
<b>Beschäftigungsquote*</b>	54,4	53,3	51,8	55,2
<b>Beschäftigungsquote Frauen*</b>	48,5	51,0	50,5	51,1
<b>Ausbildungsquote*</b>	4,9	3,4	5,3	5,0
<b>Unversorgte Bewerber für Ausbildungsstellen am 30.09. *</b>	3,4	4,4	3,2	3,0
<b>Arbeitslosenquote*</b>	11,3	7,3	6,7	5,7
<b>Arbeitslosenquote 15 bis 19 Jahre*</b>	7,9	7,2	6,8	3,9
<b>Arbeitslosenquote 50 bis 64 Jahre*</b>	11,7	8,6	6,8	6,1
<b>Arbeitslose absolut</b>	7.148	26.810	5.283	184.378
Anteil Langzeitarbeitslose an Arbeitslosen*	41,6	35,7	36,6	37,1
Anteil Arbeitslose U25 an Arbeitslosen*	7,4	9,4	11,3	11,3
<b>Einpendler*</b>	69,7	64,8	69,3	14,2
<b>Auspendler*</b>	69,1	30,3	46,4	9,6

### Qualifikationsstruktur aller Beschäftigten am Arbeitsort 2013\*



### Anteil der einzelnen Anforderungsniveaus an allen Beschäftigten am Arbeitsort 2013\*



## I.4 Bildung und Soziales

	Stadt Offenbach	Frankfurt am Main	Darmstadt	Hessen
<b>Betreuungsquote Vorschulkinder*</b>	57,5	61,7	64,2	61,9
<b>Schulabgänger 2013 absolut</b>	1.506	6.153	2.397	73.096
davon mit Hauptschulabschluss*	20,5	12,5	8	14,9
davon mit Realschulabschluss*	34,5	41,1	29,7	41,6
davon mit (Fach-)Hochschulreife*	38,8	41,6	60	39,3
davon Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss*	6,2	4,9	2,3	4,1
<b>Grundschulen</b>	16	90	21	1.168
<b>Hauptschulen</b>	4	11	1	125
<b>Realschulen</b>	4	16	3	151
<b>Gymnasien</b>	3	27	11	180
<b>Berufsschulen</b>	3	17	7	116
<b>SGB-II-Quote*</b>	20,1	12,3	10,5	8,5
<b>Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLB)</b>	13.070	50.576	8.763	288.089
davon 15 bis unter 20 Jahre*	9,7	9,2	11,4	10,3
davon 20 bis unter 25 Jahre*	6,7	6,8	7,6	7,8
davon 25 bis unter 50 Jahre*	60,2	59,9	59,3	56,8
davon 50 Jahre und älter*	23,3	24,0	21,7	25,1
davon Ausländer*	55,8	49,5	42,3	35,8
davon über 4 Jahre im Bezug*	41,3	43,2	42,1	43,4
<b>Erwerbstätige Leistungsberechtigte</b>	3.663	14.196	2.668	84.648
davon mit Bruttoeinkommen bis 450 €* davon Alleinerziehende*	44,2 48,6	44,2 48,6	46,2 48,7	50,0 48,6
<b>Abhängig beschäftigte ALG-II-Empfänger</b>	3.483	13.032	2.541	79.054
<b>davon sozialversicherungspflichtig beschäftigte ALGII-Empfänger*</b>	64,2	57,5	56,9	52,9
davon in VZ*	38,0	30,1	30,8	33,8
davon in TZ*	62,0	69,5	69	66,1
davon ausschließlich geringfügig beschäftigt*	35,8	42,5	43,1	47,4
<b>BIP/Einwohner (2012)</b>	31.535 €	78.877 €	54.305 €	37.356 €
<b>Median Entgelt</b>	3.379 €	3.883 €	3.849 €	3.244 €
<b>Steuereinnahmen/Einwohner</b>	481 €	1.688 €	775 €	625 €
<b>Schuldenstand/Einwohner</b>	3.242 €	2.132 €	1.887 €	1.913 €

## I.5 Infrastruktur und Nahversorgung

	Stadt Offenbach	Frankfurt am Main	Darmstadt	Hessen
<b>Durchschnittliche PKW-Fahrzeit in Minuten</b>				
zu Autobahnauffahrten	6	5	5	
zu IC/EC/ICE-Bahnhöfen	13	4	0	
zu Oberzentren	0	0	0	
zu Mittelzentren	0	0	0	
<b>PKWs je 1.000 Einwohner</b>	424	448	459	561
<b>Ärzte je 100.000 Einwohner</b>	289,9	253,4	294,7	180,9
<b>Krankenhausbetten je 100.000 Einwohner</b>	96,3	91	102,3	60,2
<b>Kinderärzte je 100.000 Einwohner</b>	62,4	8,7	8,1	49,8

# Offenbach am Main

## II Ergebnisse aus regio pro

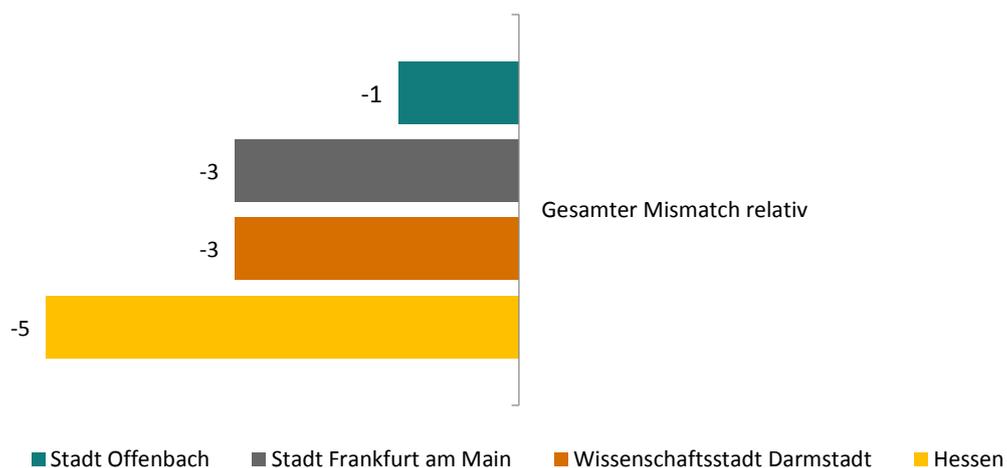
Im Folgenden finden Sie die Ergebnisse aus regio pro bis 2020. Nach der Darstellung des prognostizierten Mismatch für die Offenbach am Main im regionalen Vergleich werden die Ergebnisse nach...

- Wirtschaftszweigen
- Berufshauptgruppen
- Qualifikationen

... präsentiert. Hinweise zur Interpretation und Lesebeispiele für die Tabellen finden Sie im Anhang.

### II.1 Mismatchprognose Gesamt

Mismatchprognose für die Stadt Offenbach am Main im regionalen Vergleich\*



Der relative Mismatch setzt das Prognoseergebnis mit der Zahl der Beschäftigten im Ausgangsjahr (2013) der Prognose ins Verhältnis.

	Stadt Offenbach	Stadt Frankfurt am Main	Darmstadt	Hessen
<b>absoluter Mismatch</b>	-640	-16.160	-2.780	-123.310

## II.2 Mismatchprognose nach Wirtschaftszweigen

WZ 08	Beschäftigte		Prognoseergebnisse für 2020				Mismatch	
	Beschäftigte 2013	Beschäftigte 2020	Veränderungsbedarf (gerundet)	Ersatzbedarf (gerundet)	Zusätzl. Nachfrage*	Zusätzl. Angebot nach Pendlersalden	absolut	relativ zu 2013
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	58	60	-	10	10	0	-10	-17%
05 - 08 Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-	-	-	-	0	0	0	-
10 - 12 Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln; Getränkeherstellung; Tabakverarbeitung	223	220	-	20	20	20	0	0%
20 - 23 Herst. von chem. u. pharmaz. Erzeugn., Gummi- u. Kunststoffw., Glas u. Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen u. Erden	612	550	- 60	60	0	50	50	8%
24 - 25 Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	211	180	- 30	20	-10	20	30	14%
28 - 30 Maschinenbau, Fahrzeugbau	3.196	2.770	- 430	310	-120	250	370	12%
Sonstige Wirtschaftsbereiche des Verarbeitenden Gewerbes C	1.338	1.110	- 230	120	-110	100	210	16%
D, E Energie- und Wasserversorg.; Abwasser- u. Abfallentsorg. u. Beseit. von Umweltverschm.	1.004	870	- 130	100	-30	80	110	11%
F Baugewerbe	2.402	2.250	- 150	250	100	200	100	4%
45 Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	1.126	1.100	- 30	120	90	100	10	1%
46 Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	2.309	2.040	- 260	230	-30	180	210	9%
47 Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	3.669	3.500	- 170	390	220	310	90	2%
H Verkehr und Lagerei	2.415	2.270	- 150	260	110	200	90	4%
I Gastgewerbe	1.724	1.900	180	210	390	170	-220	-13%
J Information und Kommunikation	2.596	2.500	- 100	280	180	220	40	2%
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	3.296	3.220	- 80	360	280	280	0	0%
L Grundstücks- und Wohnungswesen	651	590	- 60	70	10	50	40	6%
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	6.149	6.460	310	730	1.040	570	-470	-8%
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	4.652	5.070	420	570	990	450	-540	-12%
O, U Öffentl. Verwaltung, Verteidigung; Sozialvers., Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	2.530	2.570	40	290	330	230	-100	-4%
P Erziehung und Unterricht	1.728	1.790	60	200	260	160	-100	-6%
Q Gesundheits- und Sozialwesen	6.984	7.280	300	820	1.120	650	-470	-7%
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	377	410	30	50	80	40	-40	-11%
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	976	1.000	20	110	130	90	-40	-4%
T Private Haushalte	168	170	-	20	20	10	-10	-6%

\* Nachfrage = Summe aus Ersatz- und Veränderungsbedarf.

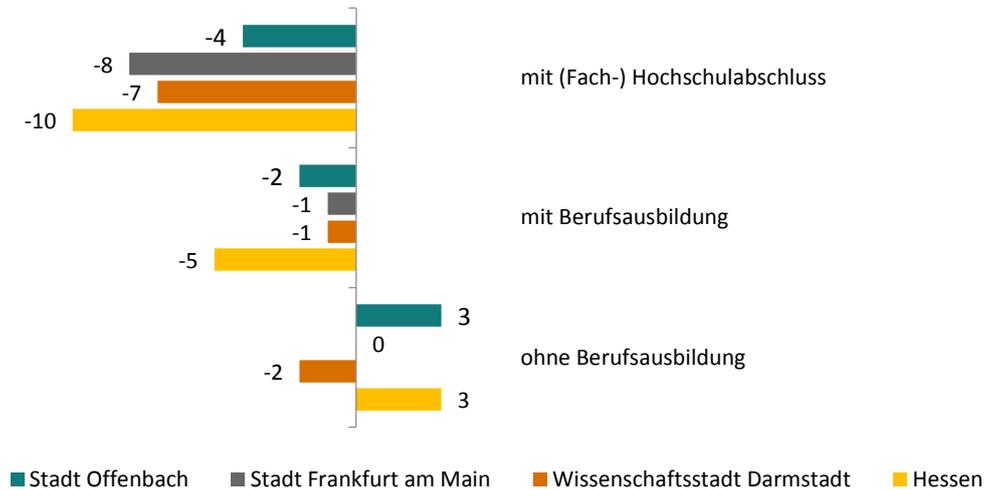
## II.3 Mismatchprognose nach Berufshauptgruppen und Anforderungsprofilen

BKZ	Berufsgruppe/ -ordnung	Beschäftigte 2013						Prognoseergebnisse für 2020			
		SvB und geB am Arbeitsort 2013	Teilzeitquote	Anforderungsprofil				Veränderung		Mismatch	
				Helfer	Fachkraft	Spezialist	Experte	der Nachfrage*	des Angebots	absolut	relativ zu 2013
24	Metallerzeugung und -bearbeitung, Metallbauberufe	1.508	3,4	241	1.191	48	28	10	10	0	0%
25	Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe	2.087	3,5	559	1.086	186	256	120	90	-30	-1%
26	Mechatronik-, Energie- und Elektroberufe	1.598	8,4	49	686	455	408	210	180	-30	-2%
27	Technische Forschungs-, Entwicklungs-, Konstruktions- und Produktionssteuerungsberufe	1.533	5,0	0	247	497	789	160	140	-20	-1%
29	Lebensmittelherstellung und -verarbeitung	808	52,3	495	284	13	16	120	50	-70	-9%
32	Hoch- und Tiefbauberufe	792	26,2	380	368	33	11	20	10	-10	-1%
34	Gebäude- und versorgungstechnische Berufe	1.143	9,8	129	902	62	50	110	70	-40	-3%
43	Informatik-, Informations- und Kommunikationstechnologieberufe	1.179	8,4	0	200	524	455	50	40	-10	-1%
51	Verkehrs- und Logistikberufe (außer Fahrzeugführung)	3.842	24,0	2.852	804	100	86	200	130	-70	-2%
52	Führer/innen von Fahrzeug- und Transportgeräten	1.735	23,8	*	1.662	*	0	150	100	-50	-3%
53	Schutz-, Sicherheits- und Überwachungsberufe	656	23,0	72	526	39	19	100	80	-20	-3%
54	Reinigungsberufe	1.830	71,1	1.578	238	14	0	250	120	-130	-7%
61	Einkaufs-, Vertriebs- und Handelsberufe	1.521	11,7	0	476	729	316	80	70	-10	-1%
62	Verkaufsberufe	3.267	47,9	555	2.514	60	138	90	70	-20	-1%
63	Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe	1.143	49,9	291	769	36	47	150	80	-70	-6%
71	Berufe in Unternehmensführung und -organisation	8.003	24,4	824	4.984	891	1.304	1.020	850	-170	-2%
72	Berufe in Finanzdienstleistungen, Rechnungswesen und Steuerberatung	3.252	23,0	0	2.179	710	363	370	330	-40	-1%
73	Berufe in Recht und Verwaltung	1.767	33,0	43	1.486	69	169	360	280	-80	-5%
81	Medizinische Gesundheitsberufe	4.216	35,3	452	2.615	448	701	570	410	-160	-4%
82	Nichtmedizinische Gesundheits-, Körperpflege- und Wellnessberufe, Medizintechnik	1.071	35,3	365	627	69	10	90	60	-30	-3%
83	Erziehung, soziale und hauswirtschaftliche Berufe, Theologie	2.269	52,1	421	1.050	200	598	400	260	-140	-6%
84	Lehrende und ausbildende Berufe	908	42,8	0	0	235	673	180	130	-50	-6%
92	Werbung, Marketing, kaufmännische und redaktionelle Medienberufe	979	15,7	0	392	529	58	40	40	0	0%

\* Nachfrage = Summe aus Ersatz- und Veränderungsbedarf.

## II.4 Mismatchprognose nach Qualifikationen bis 2020

Relativer Mismatch nach Qualifikationen für Stadt Offenbach am Main und ausgewählte Vergleichsregionen\*



\* Angaben in Prozent.

Absoluter Mismatch nach Qualifikationen für Stadt Offenbach am Main und ausgewählte Vergleichsregionen

	Stadt Offenbach	Frankfurt am Main	Darmstadt	Hessen
<b>ohne Berufsausbildung</b>	290	100	-420	13.600
<b>mit Berufsausbildung</b>	-510	-3.320	-350	-92.400
<b>mit (Fach-) Hochschulabschluss</b>	-420	-12.940	-2.010	-44.510

## III Zentrale Befunde und Handlungsansätze

### **Zentrale Befunde:**

- Die Stadt Offenbach muss nach den Prognosen aus regio pro bis zum Jahr 2020 mit dem geringsten Defizit an Arbeits- und Fachkräften aller hessischen Kreise und kreisfreien Städte rechnen. Das Defizit beträgt 640 Arbeits- und Fachkräfte.
- Die Wirtschaftszweige des Verarbeitenden Gewerbes werden voraussichtlich mit teilweise starken Überschüssen konfrontiert sein. Dies bedeutet, dass mehr Arbeits- und Fachkräfte für den Wirtschaftszweig zur Verfügung stehen werden, als voraussichtlich nachgefragt werden. Besonders betroffen hiervon sind die Wirtschaftszweige „Maschinenbau, Fahrzeugbau“ und „Sonstige Wirtschaftszweige des Verarbeitenden Gewerbes“. Hier wird ein Überschuss von 370 bzw. 210 Arbeitskräften erwartet. In anderen Wirtschaftszweigen muss wiederum mit erheblichen Defiziten gerechnet werden: Besonders im Gastgewerbe, im Dienstleistungssektor und im Gesundheits- und Sozialwesen ist dies der Fall. Allerdings sind die Defizite hier geringer als in vergleichbaren Städten.
- Die Defizite in den Berufsgruppen stellen sich voraussichtlich ebenfalls eher moderat dar. Am stärksten betroffen werden laut Prognose die Berufsgruppen „Berufe in Unternehmensführung und -organisation“, „Medizinische Gesundheitsberufe“ und „Erziehung, soziale und hauswirtschaftliche Berufe“ sein.
- Bei den Qualifikationsniveaus wird es laut regio pro bei den Personen ohne Berufsausbildung zu einem Überschuss von rund 290 Arbeitskräften kommen. Vergleichsweise geringe Defizite gibt es bei den anderen beiden Qualifikationsniveaus zu erwarten: Bei Personen mit (dualer) Berufsausbildung wird das Defizit 510 Personen betragen, bei den Akademikerinnen und Akademikern liegt es bei 420 Personen.

### **Handlungsansätze:**

Im Vergleich zu anderen Regionen Hessens sind in der kreisfreien Stadt Offenbach eher moderate Engpässe an Arbeits- und Fachkräften zu erwarten. Dennoch sind die einzelne Wirtschaftszweige und Berufsgruppen von voraussichtlichen Engpässen betroffen. Es lassen sich anhand der Indikatoren zur Beschreibung der Ausgangslage mögliche Handlungsfelder ableiten, um den erwarteten Defiziten rechtzeitig zu begegnen:

- Die Bevölkerung in Offenbach ist seit 2005 nur leicht zurückgegangen, während in anderen Städten ein Bevölkerungszuwachs zu beobachten war. Die Bevölkerung wird aber in den nächsten Jahren voraussichtlich steigen. Offenbach hat einen der höchsten Anteile von Menschen unter 25 Jahren. Der Ausländeranteil ist besonders hoch. Hier liegen viele Potenziale: Gelingt es die vergleichsweise vielen jungen Menschen heute in Ausbildung in Engpass-Berufen zu bringen, wird das Defizit an Fachkräften geringer.
- Die Teilzeitquote in Offenbach liegt zwar ungefähr im hessischen Durchschnitt, dennoch gibt es hier noch Potenziale: Gelingt es, viele Teilzeitbeschäftigungsverhältnisse in Vollzeit umzuwandeln, wird den Engpässen an Arbeits- und Fachkräften

## Offenbach am Main

entgegengewirkt. Eventuell kann eine Verbesserung der Betreuungssituation von Kindern dazu beitragen, denn die Betreuungsquote von Vorschulkindern liegt unter der Quote anderer Regionen.

- Potenziale liegen auch bei der Beschäftigung von Frauen: Die Beschäftigungsquote von Frauen ist in Offenbach vergleichsweise niedrig. Dementsprechend liegen hier Potenziale für die Deckung mit Arbeits- und Fachkräften, wenn mehr Frauen in Beschäftigung gebracht werden können.
- Offenbach hat mit einer sehr hohen Arbeitslosenquote zu kämpfen. Insgesamt gibt es gut 7.000 Arbeitslose, von denen 41,6 Prozent langzeitarbeitslos sind. Dementsprechend können knapp 60 Prozent als arbeitsmarktnah klassifiziert werden. Hier liegen Potentiale für die Deckung mit Arbeits- und Fachkräften, wenn es beispielsweise gelingen würde, Arbeitslose in aktuelle bzw. absehbare Engpassberufe zu qualifizieren.
- Es gibt relativ viele sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ohne Berufsausbildung in Offenbach. Dementsprechend bestehen hier in einigen Wirtschaftszweigen Nachqualifizierungspotenziale. Betriebe und die betreffenden Beschäftigten könnten etwa gezielt über die Vorteile der Nachqualifizierung und über konkrete Nachqualifizierungsangebote informiert werden.
- In Offenbach gibt es im Vergleich zu anderen Städten einen höheren Anteil derjenigen, die Schule ohne Abschluss verlassen. Diese Jugendlichen tun sich besonders schwer einen Ausbildungsplatz und damit einen Weg in den ersten Arbeitsmarkt zu finden. Diese Zielgruppe muss in den Fokus genommen werden und dabei unterstützt werden einen Schulabschluss nachzuholen. Daneben sollten in den Bildungseinrichtungen noch mehr Anstrengungen unternommen werden, um Schulabbrüche zu vermeiden.

## Glossar

Die in diesem Dossier dargestellten Daten zur Ausgangslage entstammen unterschiedlichen Datenquellen. Das nun folgende Glossar gibt Aufschluss über die Definition der einzelnen Indikatoren, den Erhebungszeitpunkt sowie über die genaue Quelle.

### I.1 Bevölkerungsdaten

#### Bevölkerungsstand

**Definition:** Bevölkerungsstand am 31.12.2013. Die Bevölkerung umfasst alle Einwohner an ihrem Hauptwohnsitz.

**Quelle:** Hessisches Statistisches Landesamt: Hessische Kreiszahlen. Ausgewählte neue Daten für Landkreise und kreisfreie Städte. Wiesbaden: Band 2, 2., korrigierte Auflage, 59. Jahrgang, 2014.

#### Bevölkerungsentwicklung seit 2005

**Definition:** Prozentuale Veränderung der Bevölkerung gegenüber dem Basisjahr 2005. Die Bevölkerung umfasst alle Einwohner an ihrem Hauptwohnsitz (Stichtag: 31.12.2013).

**Quelle:** Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

#### Bevölkerungsprognose bis 2020

**Definition:** Voraussichtliche Entwicklung der Bevölkerung bis zum Jahr 2020 auf Basis der regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung im Vergleich zum Ausgangsjahr dieser Vorausberechnung 2008.

**Quelle:** Hessisches Statistisches Landesamt: Bevölkerung in Hessen 2060. Ergebnisse der regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung bis 2030 auf der Basis 31.12.2008

#### Bevölkerung Ü50

**Definition:** Anteil der Bevölkerung, der über 50 Jahre alt ist (Stichtag 31.12.2013).

**Quelle:** Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

#### Bevölkerung U25

**Definition:** Anteil der Bevölkerung, der unter 25 Jahre alt ist (Stichtag 31.12.2013).

**Quelle:** Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

#### Jugend-Alter-Relation

**Definition:** Setzt die Bevölkerung unter 25 Jahren mit der Bevölkerung über 50 Jahre ins Verhältnis (Stichtag: 31.12.2013).

**Quelle:** Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

#### Ausländeranteil

**Definition:** Anteil der Bevölkerung, der keine deutsche Staatsangehörigkeit hat (Stichtag: 31.12.2013).

**Quelle:** Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

### I.2 Wanderungsbewegungen

#### Natürlicher Saldo

**Definition:** Ausmaß, in dem die Bevölkerung aus sich selbst heraus wächst oder schrumpft am 31.12.2012. Basis für die Berechnung ist die Statistik der Geburten und Sterbefälle des Bundes und der Länder.

**Quelle:** Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2014. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2015. © 2015 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn

#### Wanderungssaldo

**Definition:** Saldo aus Zu- und Abgängen innerhalb des Jahres 2012 bezogen auf die Bevölkerung am 31.12.2012 (Fortschreibung des Zensus 2011).

**Quelle:** Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2014. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2015. © 2015 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn

## Wanderungssaldo 18-24 Jahre

**Definition:** Saldo aus Zu- und Abgängen der Altersgruppe 18-24 Jahre bezogen auf die Bevölkerung der Altersgruppe 18-24 Jahre am 31.12.2012.

**Quelle:** Bundesagentur für Arbeit

## Zuzüge/ Fortzüge

**Definition:** Anzahl der Zuzüge in bzw. der Fortzüge aus der jeweiligen Region im Jahr 2012 (Stichtag 31.12.2013).

**Quelle:** Regionalstatistik des Bundes und der Länder

## I.3 Arbeitsmarkt und Erwerbsarbeit

### Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort

**Definition:** Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte sind alle Arbeitnehmer die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/ oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die Beitragsanteile zur gesetzlichen Rentenversicherung oder nach dem Recht der Arbeitsförderung zu zahlen sind. Beamte, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Berufs- und Zeitsoldaten, sowie Wehr- und Zivildienstleistende zählen nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Stichtag: 30.06.2013).

**Quelle:** Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit

### Geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort

**Definition:** Geringfügig Beschäftigte am Arbeitsort (Stichtag 30.06.2013). Es gibt zwei Formen der geringfügig Beschäftigten:

1. Eine geringfügig entlohnte Beschäftigung liegt vor, wenn das Arbeitsentgelt aus dieser Beschäftigung regelmäßig im Monat 450 Euro nicht überschreitet.
2. Eine kurzfristige Beschäftigung liegt vor, wenn die Beschäftigung für eine Zeitdauer ausgeübt wird, die im Laufe des Kalenderjahres seit ihrem Beginn auf nicht mehr als 2 Monate oder insgesamt Arbeitstage nach ihrer Eigenart begrenzt zu sein pflegt oder im Voraus vertraglich begrenzt ist.

Die Gruppe der geringfügig Beschäftigten umfasst einerseits Beschäftigte, die ausschließlich einer geringfügigen Beschäftigung nachgehen und andererseits diejenigen Beschäftigten, die einer geringfügigen Beschäftigung im Nebenjob nachgehen.

**Quelle:** Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit

### Beschäftigungsquote

**Definition:** Prozentualer Anteil der sozialversicherungspflichtig bzw. geringfügig Beschäftigten an der Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren. Beamte, Selbstständige und andere nicht sozialversicherungspflichtig Erwerbstätige sind in der Kennzahl nicht berücksichtigt. Personen in Vollzeit- und in Teilzeitbeschäftigung werden gleichermaßen gezählt (Stichtag: 30.06.2014).

**Quelle:** Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

### Beschäftigungsquote Frauen

**Definition:** Prozentualer Anteil der sozialversicherungspflichtig bzw. geringfügig beschäftigten Frauen an der weiblichen Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren. Weibliche Beamte, Selbstständige und andere nicht sozialversicherungspflichtig Erwerbstätige sind in der Kennzahl nicht berücksichtigt. Personen in Vollzeit- und in Teilzeitbeschäftigung werden gleichermaßen gezählt (Stichtag: 30.06.2014).

**Quelle:** Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

### Teilzeitquote

**Definition:** Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Teilzeit an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Teilzeit ist dabei jede Beschäftigung, die weniger Stunden umfasst als eine Vollzeitbeschäftigung (Stichtag 30.06.2014).

**Quelle:** Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

## Ausbildungsquote

**Definition:** Anteil aller Auszubildenden an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Stichtag 31.12.2013).

**Quelle:** Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

## Unversorgte Bewerber für Ausbildungsstellen am 30.09.

**Definition:** Als Bewerber zählen diejenigen bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldeten Personen die im Berichtsjahr (1.Oktober des Vorjahres bis 30.9. des aktuellen Jahres) eine individuelle Vermittlung in eine betriebliche oder außerbetriebliche Berufsausbildungsstelle in anerkannten Ausbildungsberufen nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) wünschen. Dabei muss die Eignung dafür geklärt sein bzw. die jeweiligen Voraussetzungen gegeben sein (Stichtag 30.09.2014).

**Quelle:** Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit

## Arbeitslosenquote

**Definition:** Quote der Arbeitslosen bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen (Jahresdurchschnitt 2014): Alle zivilen Erwerbspersonen sind die Summe aus den abhängigen zivilen Erwerbstätigen sowie Selbstständigen, mithelfenden Familienangehörigen und Arbeitslosen. Bei den Arbeitslosenquoten nach Altersgruppen werden die Arbeitslosen der jeweiligen Altersgruppe auf alle zivilen Erwerbspersonen der jeweiligen Altersgruppe bezogen.

**Quelle:** Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit

## Arbeitslose (absolut)

**Definition:** Als arbeitslos werden Personen gezählt, die

- vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder nur eine weniger als 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung ausüben,
- eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen
- den Vermittlungsbemühungen der Agentur für Arbeit oder des Jobcenters zur Verfügung stehen, also arbeitsfähig und -bereit sind
- in der Bundesrepublik Deutschland wohnen,
- nicht jünger als 15 Jahre sind und die Altersgrenze für den Renteneintritt noch nicht erreicht haben,
- sich persönlich bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter arbeitslos gemeldet haben (Jahresdurchschnitt 2014).

**Quelle:** Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit

## Einpendlerquote

**Definition:** Anteil der Einpendler an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort (Stichtag 30.06.2014).

**Quelle:** Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

## Auspendlerquote

**Definition:** Anteil der Auspendler an allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort (Stichtag 30.06.2014).

**Quelle:** Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

## I.4 Bildung und Soziales

### Betreuungsquote Vorschulkinder\*

**Definition:** Anteil der Kinder unter 6 Jahren in Kindertageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege an der Bevölkerung unter 6 Jahren insgesamt (Stichtag 31.12.2013).

**Quelle:** Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit

### Schulabgänger 2013 absolut

**Definition:** Anzahl der Schulabgänger im Jahr 2013.

**Quelle:** Regionalstatistik des Bundes und der Länder

<b>Schulen</b>
<b>Definition:</b> Anzahl der unterschiedlichen Schulformen.
<b>Quelle:</b> Hessisches Statistisches Landesamt
<b>SGB-II-Quote</b>
<b>Definition:</b> Die SGB-II-Quote wird anhand des Bestandes an Personen in Bedarfsgemeinschaften (erwerbsfähige und nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte) bezogen auf die Wohnbevölkerung bis zur Regelaltersgrenze (aktuell bei 65 Jahre und drei Monate) ermittelt (Jahresdurchschnitt 2014).
<b>Quelle:</b> Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit
<b>Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb)</b>
<b>Definition:</b> Als erwerbsfähige Leistungsberechtigte gelten nach dem SGB II Personen, die <ul style="list-style-type: none"><li>- das 15. Lebensjahr vollendet und die Altersgrenze von 65 Jahren und 3 Monaten noch nicht erreicht haben</li><li>- erwerbsfähig sind,</li><li>- hilfebedürftig sind sowie</li><li>- ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben.</li></ul> Als erwerbsfähig gilt nach dem SGB II wer nicht durch Krankheit oder Behinderung auf absehbare Zeit außerstande ist mindestens drei Stunden täglich erwerbstätig zu sein (Jahresdurchschnitt 2014).
<b>Quelle:</b> Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit
<b>Erwerbstätige Leistungsberechtigte</b>
<b>Definition:</b> Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (eLb), die einen laufenden Leistungsanspruch in der Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II) haben und gleichzeitig Bruttoeinkommen aus abhängiger und /oder selbständiger Beschäftigung beziehen (Jahresdurchschnitt 2014).
<b>Quelle:</b> Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit
<b>Bruttoinlandsprodukt(BIP) je Einwohner</b>
<b>Definition:</b> Bruttoinlandsprodukt, nämlich der Jahreswert (2012) aller in der Region produzierten Waren und Dienstleistungen in Euro, pro Einwohner (Bevölkerung gemessen im Jahresdurchschnitt 2012).
<b>Quelle:</b> Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
<b>Median Entgelt</b>
<b>Definition:</b> Mittleres monatliches Bruttoarbeitsentgelt der am 31.12. sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten am Arbeitsort ohne Auszubildende (Stichtag 31.12.2013).
<b>Quelle:</b> Arbeitsmarktmonitor der Bundesagentur für Arbeit
<b>Steuereinnahmen je Einwohner</b>
<b>Definition:</b> Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände (netto) je Einwohner (Stand: 31.12.2013).
<b>Quelle:</b> Hessisches Statistisches Landesamt: Hessische Kreiszahlen. Ausgewählte neue Daten für Landkreise und kreisfreie Städte. Wiesbaden: Band 2, 2., korrigierte Auflage, 59. Jahrgang, 2014.
<b>Schuldenstand je Einwohner</b>
<b>Definition:</b> Schulden der Gemeinden und Gemeindeverbände je Einwohner (Stand: 31.12.2013).
<b>Quelle:</b> Hessisches Statistisches Landesamt: Hessische Kreiszahlen. Ausgewählte neue Daten für Landkreise und kreisfreie Städte. Wiesbaden: Band 2, 2., korrigierte Auflage, 59. Jahrgang, 2014.

## I.V Infrastruktur und Nahversorgung

<b>Durchschnittliche PKW-Fahrtzeit (in Minuten) zu Autobahnauffahrten, Bahnhöfen, Ober- und Mittelzentren</b>
<b>Definition:</b> Flächengewichteter Durchschnittswert der Pkw-Fahrzeiten zur nächsten Autobahnauffahrt/ Bahnhöfen/ Oberzentren/ Mittelzentren (Stichtag: 31.12.2012).
<b>Quelle:</b> Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2014. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2015. © 2015 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn

## PKWs je 1.000 Einwohner

**Definition:** Zahl der Personenkraftwagen, die zum Zeitpunkt der Zählung mit einem amtlichen Kennzeichen zum Verkehr zugelassen und im Zentralen Fahrzeugregister des Kraftfahrtbundesamtes gespeichert sind, je Einwohner (Stichtag: 31.12.2012).

**Quelle:** Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2014. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2015. © 2015 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn

## Ärzte je 100.000 Einwohner

**Definition:** Anzahl der Ärzte mit kassenärztlicher Zulassung je 100.000 Einwohner (Stichtag: 31.12.2012).

**Quelle:** Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2014. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2015. © 2015 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn

## Krankenhausbetten je 10.000 Einwohner

**Definition:** Planmäßige Krankenhausbetten für Akutkranke je 10.000 Einwohner (Stichtag: 31.12.2012).

**Quelle:** Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2014. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2015. © 2015 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn

## Kinderärzte je 100.000 Einwohner

**Definition:** Anzahl der Kinderärzte mit kassenärztlicher Zulassung je 100.000 Einwohner (Stichtag: 31.12.2012).

**Quelle:** Indikatoren und Karten zur Raum- und Stadtentwicklung. INKAR. Ausgabe 2014. Hrsg.: Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) - Bonn 2015. © 2015 Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Bonn

## II Ergebnisse aus regio pro

### Beschäftigte 2013

**Definition:** Summe aus sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig Beschäftigten im Ausgangsjahr der Prognosen 2013 (Stichtag 30.06.).

**Quelle:** Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit

### Prognose

**Definition:** Die Prognose wird erstellt durch die rechnerische Gegenüberstellung von prognostiziertem Arbeitskräfteangebot und der prognostizierten Arbeitskräftenachfrage. Weitere Informationen: [www.regio-pro.eu](http://www.regio-pro.eu)

**Quellen:** Arbeitskräfteangebot: Hessen Agentur GmbH, Arbeitskräftenachfrage: Gesellschaft für Wirtschaftliche Strukturforchung (gws) mbH, Datengrundlage: Statistik Südwest der Bundesagentur für Arbeit; Rechnerische Gegenüberstellung: Institut für Wirtschaft, Arbeit und Kultur (IWAK)

### Interpretationshinweise für die Ergebnisse aus regio pro

Die Prognosen aus regio pro liefern wichtige Hinweise auf Handlungsbedarfe zur Verhinderung zukünftiger Fachkräftengpässe. Um die dargestellten Prognoseergebnisse richtig einzuordnen, sind einige wichtige Zusammenhänge zu beachten, die sich aus der Methodik und der Datenbasis der Prognosen ergeben. Zunächst muss ein allgemeiner Hinweis auf die Darstellungsweise der Mismatches gegeben werden:

- Bei der Darstellung der Ergebnisse wird neben der absoluten Zahl an voraussichtlich fehlenden Arbeits- und Fachkräften, also dem absoluten Mismatch, auch ein relativer Mismatch angegeben. Dieser relative Mismatch bezieht sich immer auf die Zahl der Beschäftigten in der jeweiligen Berufshauptgruppe, Qualifikationsgruppe oder dem Wirtschaftszweig in der jeweilig betrachteten Region im Jahr 2013, dem Ausgangsjahr der Prognose.
- Aus der Verfügbarkeit der Daten ergibt sich, dass die dargestellten Beschäftigtenzahlen sowohl sozialversicherungspflichtig Beschäftigte als auch ausschließlich geringfügig Beschäftigte (sogenannte „Mini-Jobber“) umfassen. Hinsichtlich der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten muss darauf hingewiesen werden, dass in dieser Gruppe auch eine nicht unerhebliche Anzahl an Teilzeitbeschäftigten existieren kann. Die Prognosen werden nach dem Kopfprinzip und nicht anhand von Vollzeitäquivalenten berechnet, was dazu führt, dass die dargestellten Prognoseergebnisse eher als **Obergrenze oder „worst-case“-Szenario** verstanden werden müssen, weil der Bedarf an Arbeitskräften durch die ausschließlich geringfügig Beschäftigten und die Teilzeitbeschäftigten durch das den Prognosen inhärente Kopfprinzip überschätzt wird.
- Hinsichtlich der prognostizierten Mismatches muss beachtet werden, dass **Substitutionseffekte** zwischen Berufshauptgruppen, Qualifikationsniveaus oder Wirtschaftszweigen in den Prognosen **nicht berücksichtigt** werden können. Hier ist zum Beispiel denkbar, dass ein Universitätsabsolvent mit einem Diplom in Physik aufgrund mangelnder Nachfrage in einer verwandten Berufsgruppe, etwa im Maschinen- oder Fahrzeugbau, eine Anstellung findet, wo eine eventuell stärkere Nachfrage nach (Fach-)Hochschulabsolventen herrscht.
- Weil es sich bei Hessen, seinen Regierungsbezirken, Landkreisen und kreisfreien Städte nicht um nach außen abgeschlossene Arbeitsmärkte handelt, ist es durchaus wahrscheinlich, dass es **Ausgleichsbewegungen zwischen den Landkreisen** gibt. Denkbar ist hier zum Beispiel, dass sich in einer regionalen Einheit ein leichter Überschuss an Fachkräften einer bestimmten Berufsgruppe abzeichnet, in der benachbarten regionalen Einheit aber genau für diese Berufsgruppe ein Defizit prognostiziert wird. Tatsächlich würden aber beide prognostizierten Mismatches nicht in dieser Form eintreten, weil sich aufgrund der Mobilität der Arbeitskräfte ein regionaler Ausgleich ergibt.
- Eine weitere Einschränkung besteht hinsichtlich des **rentenbedingten Ersatzbedarfes**. Hier wird im Rahmen der Prognose davon ausgegangen, dass jeder Arbeitsplatz, der aufgrund eines Renteneintrittes des Beschäftigten frei wird, auch tatsächlich seitens der Arbeitsgeberinnen und Arbeitgeber wieder besetzt wird. Dies wird aber in dieser Form nicht eintreten, da z.B. durch den technischen Fortschritt in der Produktion Aufgaben rationalisiert werden, oder es in der öffentlichen Verwaltung durch Sparmaßnahmen oder Umstrukturierungen nicht zu einer erneuten Besetzung des frei gewordenen Arbeitsplatzes kommt. Somit wird die Nachfrage im Rahmen der vorliegenden Prognosen (leicht) überschätzt.

## Lesebeispiel 1: Berufsprognose

In der Berufshauptgruppe „Erziehung, soziale und hauswirtschaftliche Berufe, Theologie“ gab es im Jahr 2013 insgesamt 4.070 sozialversicherungspflichtig oder ausschließlich geringfügig Beschäftigte. Die Teilzeitquote in diesem Jahr betrug 55,6 Prozent. Weiter gab es 2013 mit 742 Helfern einen geringen Anteil an Ungelernten, einen hohen Anteil an Fachkräften und einen hohen Anteil an Experten. Die Prognoseergebnisse zeigen, dass es bis 2020 eine größere Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften dieser Berufshauptgruppe geben wird. Auch das Angebot an diesen Arbeits- und Fachkräften wird sich bis 2020 um 400 erhöhen. Bei der rechnerischen Gegenüberstellung dieser beiden Größen ergibt sich ein Fachkräfteengpass in dieser Berufshauptgruppe von 270 Personen, was bezogen auf die Beschäftigung von 2013 einem relativen Defizit von 7 Prozent entspricht. Wenn es gelingt, die Teilzeitquote zu senken, wird dieses Defizit auch geringer ausfallen. Die Angaben zum Anforderungsprofil zeigen, dass die zusätzlichen Bedarfe mehrheitlich durch Ausbildung gedeckt werden können.

BKZ	Berufshauptgruppe	Beschäftigte 2013						Prognoseergebnisse für 2020			
		SvB und geB am Arbeitsort 2013	Teilzeitquote	Anforderungsprofil				Veränderung		Mismatch	
				Helfer	Fachkraft	Spezialist	Experte	der Nachfrage*	des Angebots	absolut	relativ zu 2013
83	Erziehung, soziale und hauswirtschaftliche Berufe, Theologie	4.070	55,6	742	1688	369	1.271	670	400	-270	-7%

## Lesebeispiel 2: Prognose der Wirtschaftszweige

Im Wirtschaftszweig Gesundheits- und Sozialwesen gab es 10.901 Beschäftigte im Jahr 2013. Laut Prognose wird es in 2020 eine potentielle Beschäftigung von 12.000 Arbeitskräften in diesem Wirtschaftszweig geben. Insgesamt wird die Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften in diesem Wirtschaftszweig um 2.250 steigen. Diese Zahl setzt sich aus dem Veränderungsbedarf (zusätzliche Nachfrage von Seiten der Betriebe) und rentenbedingtem Ersatzbedarf zusammen. Das Angebot an Arbeits- und Fachkräften steigt in diesem Wirtschaftszweig um 840 Personen. Die Gegenüberstellung dieser beiden Größen zeigt, dass es ein Mismatch von 1.410 Arbeits- und Fachkräften in diesem Wirtschaftszweig geben wird. Dies entspricht rund 13 Prozent der Beschäftigten in 2013.

WZ 08	Beschäftigte		Prognoseergebnisse für 2020				Mismatch	
	2013	2020	Veränderungsbedarf (gerundet)	Ersatzbedarf (gerundet)	Zusätzl. Veränderungs- und Ersatzbedarf	Zusätzl. Angebot nach Pendlersalden	absolut	relativ zu 2013
Q Gesundheits- und Sozialwesen	10.901	12.000	1.100	1.150	2.250	840	-1.410	-13%